

Bayreuth, den 7. September 1877.

5. Brief

Liebe Mamma!

(u. alle Andern)

Japa ist also in Bayreuth! Mir ist es wie im Traum! - Lock davon später! - Tausend Dank für Deinen letzten Brief vom 29. August und Deine Karte, welche gerade 1 Stunde vor Japa's Telegramm aus Regensburg an mich gelangte. - Starcke kann nicht, da er in München auf „Manfred“ wartete, das für den nächsten Tag angesetzt & plötzlich abgesetzt wurde im letzten Augenblicke. - Emma Scheyerl wird wol selbstverständlich über Bayreuth reisen, da es die allerdirecteste Linie nach Altenburg ist, auch natürlich die weiters billigste. Sie muß durch Bayreuth. Wör Wien, Eger etc. ist genau $\frac{1}{3}$ mehr! - Aber ich weiß, daß wir in solchen Sachen sehr eigensinnig

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or address, written in a cursive script.



ist. Für ihren Brief danke ich ihr herzlich. Er wird seine Beantwortung finden. Bitte um die Münchener Adresse von Marianne Freundsberger! - Der bewusste Artikel ist stark, aber ich finde ihn lange nicht so erg. auf wie Du, ich glaube, daß er ganz harmlos gemeint ist; ich für meine Person ärgere mich gar nicht darüber! Nun Einiges von meinem letzten Leben! Siehe mal kann ich nicht so viel schreiben, weil Papa neben mir sitzt und auf mich wartet zum Fortgehen!

Samstag d. 31. Aug. besuchte ich Vormittag Frau Jager. Beim Essen lernte ich einen Kreisarzt aus Amborg kennen, der ^{von} 14 Tagen in Gray war u. davon entfrückt ist. - Um 1 Uhr lief ich zum Bahnhof, wo alle Bayreuther Künstler zu Lizts Abschied versammelt waren: G. Wagner's Familie,



J. Rubinstein, Kellerraum, Jäger-Familie,
 Holzogen s. Frau u. Baugmeister Grop. - Diezt
 reiste nach Rom ab (er weinte); Topf
 kann die Details erzählen (Hayun sagte
 zu Diezt zuletzt: 'deh wols du alter Kömmling!'¹⁵
 Abends ging ich bei Vollmondschein zum
Josephhaus spazieren (schöne Aussicht von dort)
 durch dampfende, feuchte Nebel nach
 Hause gegangen u. einem tüchtigen schuppigen
 Davasträger.

Montag d. 1. Sept. Besuchte mich v. Holzogen (Einrich-
 Jung meines Zimmers gezeigt). Abend allein
 (halb Vollmond, halb Abendroth am Himmel)
 in den katholisch-protestantischen Friedhof
 gebummelt; herrliche Flora u. romantische,
 alte (wüst Leppzeit) Denkmäler; auch Jean
 Paul's Grab besichtigt (Telocoloss u. Epheu).
 Soht träumte ich!

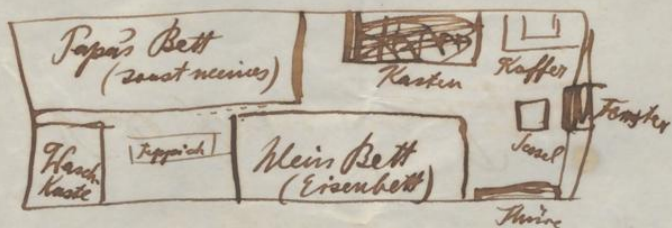
Dienstag, 2. Sept. Bayreuth beflusst (schon
 wieder einmal!) wegen der Leban-Feyer (2000
 Mann Militair da; wize Musik!)

Mit Jäger 2. Act, Walküre (Singspiel) durch-
gemacht. Composit (Opfergeschichte).
Nachmittags besuchte mich Jos. Rubinstein.
Auf Ma gieng ich auf die Bürgerreuth,
wo große Illumination) Musik (Nacht am
Rhein⁴ begeistert mitgebrüllt), Feuerwerkmes-
sen, Feuerwerk etc waren anlässlich der
Festfeier. Ich war ganz allein u. wurde durch
die allgemeine Lustbarkeit sehr fröhlich!
Mittwoch, den 3. Sept, Fleisig componirt. - Von
6 - $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Abends spazieren gegangen durch
die Allee bis zur Kollweyler u. zurück.
Abends war ich bei Wolgojen mit J. Rubinstein
u. Jäger s. Frau geladen. Dort seipst.
Composit über Klippenbauern, Genie, Talent, Wagner,
Kunststück, Buckle etc. Saim wurde mit Ru-
binstein am Clavier der 2. Act, Meister-
singer⁴ bis zur Hälfte beib. durchgemacht.
Draußen Vollmondnacht. Offene Fenster.
Plötzlich tönt eine Stimme aus der stillen
Nacht herauf zu uns - es war die

Rich. Wagners: „Der $\frac{6}{8}$ Takt rascher!“
So:.....! Es war wie eine Frimmer-
 scheinung, da wir so vertieft waren, und
 als ob die Noten selbst uns das Tempo an-
 gesagt hätten, wie wenn Mozart beim spielen
 ein Junge plötzlich gerufen hätte: So, nicht so!
Sonntag d. 4. Sept. bekam ich ~~Ammon~~
 Deine Karte u. dann Paps Telegramm
 aus Regensburg. Ich hatte eine solche Freude,
 daß ich den ganzen Tag herum lief und
 nichts thun konnte. Ich konnte mir ja
 nicht vorstellen, daß Paps in Regensburg(?)
 herumspazieren u. binnir wohnen werde.
 Ich ordnete, staubte u. putzte 2 Stunden lang
 mein Zimmer u. lief in den Wald u. in den
 „Bürgerweith“, wo ich bei 1 Stunde in Er-
 innerungen vertieft, ras u. Laub zum
 Aufputzen des Zimmers zu Paps An-
 kunft abschmitt, welches ich in die Stadt
 bring. „Ein Hildswannen!“ an die Thüre



genagelt u. mit Laub umgeben. Jede
Minute war mir eine Stunde! Und
da mußte ich armer Teufel bis 10 Uhr
55 Min. warten (fast 11 Uhr). Im Warten
scheine bemerkt ich selbig ~~zu~~ ruhig den
stillen Weg zum Bahnhofs hinaus. Dort
schaute ich mir, als der Zug herankam,
fast die Augen heraus - es war ja mir
circa ein Tausend Menschen - und -
nur lauten Schreien sah ich Japs nicht an
mir vorbeiziehen! - Vor dem Bahnhofs
draußen traf ich ihn endlich, nach
dem ich in Todesängsten schon fast
vorgangen wäre. Uns Beiden war ein
Centner vom Herzen! - Das war ein Küssen
u. Umarmen! - Sie Freude! - schade
mir, daß mein Manerl in die Anderey
Alle nicht mit waren! - Hin wandelten
in ^{mein} ~~unser~~ Stublein, das vom Thee-Serviren,



von Papa's hundertmal wiederholten
Schimpfen über die Kleinheit der
Wohnung etc. weist Du ohne Hinweis
seinem Briefe. Ein Bett aus Eisen habe
ich noch im letzten Augenblicke von
einem Möbelhändler aufgeschrieben.

Hier schliefen im 2. Zimmer so eng,
daß wir ^{fast} nicht ins Bett zu steigen Platz hatten,
die Betten waren aber sehr gut (s. obige
Figur!) - Bis 7 Uhr plauderten wir! -
Ich war überglücklich! -

Freitag d. 5. Sept. Brillant geschlafen. -

Führte Papa erklärend durch ganz
Bayreuth (die Kaiser gefielen ihm so
besonders gut!) Hofgarten, Jean Paul Denk-
mal etc. - Bei Lochmüller "Beide Abome-
ment gespeist. - Nach schwarzem Cafi
(bei mir) in die "Eremitage" durch die
Lange Allée in bei "Hahnfried" vorbei

~~Alle Preise von 1000~~

gegangen (den Riesenspark und alle sein
Lebenswürdigkeiten durchwandelt). Die Wasserkünste
sprangen. Näheres wird Papa selbst erzählen.
Über St. George zurück gegangen u. dann
Abends am Flussufer lange auf einer Bank
gesessen u. geplaudert. In Ruckroyels Gast-
garten soupiert. Clavier gespielt (Papa dabei
auf dem 2. Fuß! Haugen foppha eingeschlafen).
Samstag d. 6. Sept. (gestern). Im „Café“ (Fronie!)
Sammet Café getrunken (schemplisch!!!). Dann
Papa durch den westl. Theil der Stadt geführt (Casomey
Gymnasium, Turnhalle etc.) u. endlich zum kath.-protest.
Friedhof (San Pauls Grab). - Dann ins Bad gegangen
 („ich Kitzmerangen“ operiren Casser! Wohlthat!)
Bei „Lochmüller“ gespeist. - Clavier gespielt. - Um 3
Uhr die Fahrt zum Lagertheater (Stenoveres
u. Inneres mit allen Räumen der Bühne, d. Orchesters,
d. Zuschauerraumes, Garderobe und den Maschinenriem
angesehen; 1 Mk d. Person! - Papa war entzückt von der
Gröspartigkeit! Freute mich sehr), auf die Bürgerrents
den schönen Wald darüber (bis ans Ende gegangen) u.
den Sitzestrom (haliche Aussicht) gemacht. Um 7 Uhr
wieder auf der Bürgerrents, wo wir auf d. halichen Aussichtsbalden
hier u. Käse verzehrten u. 1/2 Stunden bis 8 Uhr saßen. Dann in die Stadt
gegangen; 1/2 Stunde bei mir und dann bei Byermann (bestes Bier) in Ge-
sellschaft eines Dom. Löwenbeers soupiert bis 12 Uhr. Noch im Mondenschein ge-
sitzt. Freitag gut geschlafen. Lieber Wamerl! 10000 Küsse von
deinem Helene